

## Meutehunde ohne „Hitzefrei“

Am heißesten Tag des Jahres trafen sich die Meutehalter der Deutschen Schleppjagdvereinigung zu ihrer Junghundeschau. Fast 40 Grad – das ist alles andere als ideales Jagdwetter. Aber Hitzewallungen zum Trotz: Die vier internationalen Richter kürten neue Champions, und die Bayern-Meute holte sich erneut das „Gütesiegel“ im Gebrauchstest ab – die erste in Wiederholung schon.

Die Foxhound-Titel wurden im kleinen Kreis vergeben, nachdem die DSJV-Meuten ihren Geburtenüberschuß der Vorjahre erst wieder abbauen. Die Mecklenburger Meute sicherte sich des Schleppjagdvereins „von Esebeck“ beide Championstitel, für Picketus und Peggy. Um den Reservetitel bewarben sich die Junghunde aus einer Ost-Süd-,Co-Produktion“. Die Master Jörg Markgraf und Toni Wiedemann stellten Junghunde aus einer Champions-Begegnung vor: Von den Titelhaltern Djuk und Cora, die als Welpen aus Bayern nach Nienhagen kam, stammen sieben Abkömmlinge, von denen zwei dann wieder nach Gundelsdorf zurück gingen. Nicht wenige Zuschauer hatten den jetzt wieder bayerischen Fox II als Sieger gesehen. Bei den Hündinnen gelangte aus den wenigen Anwärtern nur die Esebeck'sche Peggy in den Endring, wo Marie Rodenberg dann kampflos die Sieger-Urkunde abholte.

Große Bühne für die Beagles, wo sich gleich sechzehn Hündinnen aus den vier Verbands-Meuten im Finale maßen. Sechs davon fanden die Juroren Lynn Clinkard und Georgina Leadbetter „sehr gut“, und die Titel gingen an Maya und Molly aus der Vogelsberg-Meute. Der Bruder Max wurde Champion bei den Rüden, gefolgt von Yahoo aus Lübeck. Der Vogelsberger M-Wurf zu dessen Sextett auch der ebenfalls „gut“ genannte Moritz gehört, brachte Hans Nimrichter dann auch erneut den Ehrenteller für die beste Aufzucht, die sich aus einem Kaiserschnitt offenbar bestens entwickelt hat. Für Lynn Clinkard hatte der DSJV-Vorsitzende Egbert v. Schultzenorff am Ende des Tages noch eine besondere Ehrung parat: Seit 25 Jahren richtet sie in Schwarzenstein den Beagle-Ring.

Andrea Wiehn vom Badischen Schleppjagdverein Hardt-Meute zeigte zwei Anglo Francais Triolore Rüden, die von einem Original-Franzosen aus dem Süddeutschen Hunting-Club noch unter Paul Koffler stammen. Die Mutter Wiesel ist aus der Hardt-Meute, die seit 35 Jahren von Gerd Klapschus geführt wird. Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Wurf im Kennel in Dunzweiler, jetzt fünf Monate alt.

Rekord für den Rheinisch-Westfälische Schleppjagdverein und Huntsman Heiko Burchard, die für ihren B-Wurf jetzt vier mal excellent verbuchten. Champions sind Beaufort und seine Schwester Burgley im vorigen Jahr schon gewesen. Im Gespann mit Bubble hat Beaufort in diesem Jahr auch die Koppelklasse der Rüden gewonnen. Zwar ist die Schwarzensteiner Siegerkoppel ist aus organisatorischen Gründen diesmal ausgefallen, aber man braucht kein Experte zu sein um zu ahnen, dass ihm dieser Titel auch zugefallen wäre im direkten Vergleich mit dem siegreichen Damen-Paar aus Bayern, Gundel und Geli. In der Klasse III, wo positive Typ-Veränderungen in reiferen Jahre geht, fanden die Richter auch die Vogelsberger Beagle Hündin Kukki „excellent“ verbessert. Eddi vom SvB wandelte sein Prädikat auf „sehr gut“.

Alle Hunde präsentierten sich der internationalen Jury aufgeweckt und selbstbewusst und wurden in guter Kondition vorgestellt. Der Engländer Andrew Sallis, jetzt zum dritten Mal im Ring, lobte die verbesserte Vorstellung. Ihm zur Seite stand Tom Dempsey, Huntsman der Galway Blazers.

„Mann des Tages“ war Toni Wiedemann, der seine jungen Hunde bereits zum zweiten Mal der Gebrauchsprüfung unterzog. Nach der Vorstellung bei der Junghundeschau ist diese Prüfung Voraussetzung für die Eintragung von jungen Meutehunden ins Register des Jagdgebrauchshundverbandes. Nach dem 1. April 2016 ist sie Pflicht. Eigens für diese Eignungsprüfung hatte Wiedemann 23 Junghunde aus vier Würfen über die Acht-Stunden-Strecke aus Bayern heran transportiert, darunter auch zwei „Jährlinge“, die am Vormittag erst noch im Championat berichtet worden sind. Unbeirrt von der Hitze vertraute er auf seine Hunde, die sich zudem noch an ihnen unbekanntes Gelände zu orientieren hatten. „Die laufen“, war Wiedemann zuversichtlich. „Ich lasse sie erst ausführlich ins Wasser vorher und dann kriegen sie Ehrgeiz in der Gruppe.“ Diese Rechnung ging auf. Sogar mit unerwartet viel Hals gingen die Hunde auf die Schleppe, die Franz Dörken ortskundig in die Lippe-Wiesen gelegt hatte, während Ute Boss-Hekma als vierte Pikörin das Bayern-Team auf den vom RWS gestellten Pferden verstärkte. Die zwei Prüfer, Wilfried Ebel für die DSJV und Frank Teunissen von der holländischen Soestdijk Jachtvereniging, waren beide beeindruckt von dem Gehorsam und der Leistung der Hunde an diesem Tag, wo der Scent auf dem heißen Grund im wahrsten Wortsinn „flüchtig“ war. Keine Frage, dass die Hunde ihre Prüfung bestanden haben.

Die Ergebnisse:

Foxhounds:

Champion-Rüde: Picketus – Schleppjagdverein v.Esebeck“ Mecklenburg-Vorpommern

Reserve: Fox II – Schleppjagdverein von Bayern

Championesse: Peggy - Schleppjagdverein v.Esebeck“ Mecklenburg-Vorpommern

Beagles:

Champion-Rüde: Max – Vogelsberg-Meute

Reserve: Yahoo – Beagle Meute Lübeck

Championesse: Maya – Vogelsberg-Meute

Reserve-Championesse: Molly – Vogelsberg-Meute

Koppelklasse:

Rüden:

1. Beaufort und Bubble – Rheinisch-Westfälischer Schleppjagdverein

2. Eddi und Ernie – Schleppjagdverein von Bayern

Hündinnen:

1. Gundel und Geli – Schleppjagdverein von Bayern

2. Yoyo und Else – Rheinisch Westfälischer Schleppjagdverein

Beste Aufzucht. Vogelsberg-Meute für den M-Wurf

Text und Bilder: Petra Schlemm